

Skulpturen und Künstler hautnah

Aussteller erläutern Besuchern ihre Werke

BARMSTEDT Einige tausend Kunstkenner und solche, die es werden wollen, zog es am Pfingstwochenende nach Barmstedt: Zum vierten Mal hatte Galeristin Karin Weißenbacher den Skulpturenpark auf der Schlossinsel am Rantzauer See organisiert. Weißenbacher sucht die Aussteller dabei nach klaren Kriterien aus: „Im Mittelpunkt standen in diesem Jahr Stahl- und Steinarbeiten“, sagte die Künstlerin. „Außerdem war es wichtig, dass die Werke wetterfest sind.“

Um die geeigneten zehn Aussteller zu finden, reiste Weißenbacher zu vielen Ausstellungen in ganz Norddeutschland. Auch zwei Teilnehmer aus den Niederlanden konnte sie gewinnen. „Ich bin mit der Auswahl der Künstler sehr glücklich. Erneut konnten wir ein hohes und exklusives Niveau er-

reichen“, erläuterte die Galeristin. Zudem böte der freie Zugang zur Insel den Barmstedtern und Interessenten aus dem Umland die Gelegenheit, sich mit den Arbeiten und ihren Erschaffern auseinanderzusetzen. Die angereisten Künstler standen während der drei Tage für Fragen und Diskussionen ihrer Werke bereit.

„Die Projekte sind eine gute Werbung für uns.“

Nils Hammermann
Bürgermeister

Bürgermeister Nils Hammermann, der die Ausstellung zusammen mit Kreispräsident Burkhard E. Tiemann eröffnet hatte, lobte deren hohen künstlerischen Wert. „Erneut konnte das Niveau des Vorjahres übertroffen werden“, sagte er. Es han-



Insgesamt strömten am Pfingstwochenende tausende Besucher auf die Schlossinsel. REIMER (2)

dele sich um „eine super Ausstellung mit sehr vielfältigen Exponaten“. Zu bedenken sei aber, ob eine weitere Niveausteigerung erstrebenswert oder ob nicht eher ein breiterer Rahmen dienlicher sei.

Zudem hob Hammermann die Bedeutung der Veranstaltung hervor: „Vor Jahren war es noch unvorstellbar, in welche Richtung sich die Schlossinsel entwickeln würde. Die vielen kulturellen Projekte sind eine gute Werbung für unsere Stadt.“ Stellvertretend für den Kreis Pinneberg unterstrich auch Tiemann die Reputation der

Ausstellung: „Der Skulpturenpark ist in seiner Art einzigartig im Kreis – ein wahrer kultureller Leckerbissen.“

Künstler wie Arne Prohn, der sich in seinen Arbeiten wie dem „Perpetuum Mobile“ spielerisch mit physikalischen Gesetzmäßigkeiten und der Wirkung der Elemente auseinandersetzt, schätzen an der Veranstaltung gerade die Lokalität. „Die Schlossinsel mit ihren alten Gebäuden ist ein ganz besonderer Ort“, so Prohn. „Sie bietet die richtige Umgebung für ein so niveauvolles Projekt.“ Sören Reimer



Arne Prohn (links) erläutert Besuchern eines seiner Objekte.